



## KEINE EINZELHALTUNG!

### Warum?

Viele Menschen wünschen sich einen sehr zahmen, anhänglichen, verschmusten und verspielten Wellensittich und glauben, dies nur durch Einzelhaltung erreichen zu können.

Das stimmt aber nicht. Es gibt zahlreiche Beispiele, die zeigen, dass auch kleine Gruppen von Wellis sehr zahm werden können, und andersherum gibt es genug einzeln gehaltene Wellensittiche, die ihr Leben lang keinen Anschluss an den Menschen suchen.

Wir Menschen können einen Artgenossen einfach nicht ersetzen, und ein artfremder Partner wie beispielsweise ein Kanarienvogel kann es auch nicht. Zwar zeigen die meisten allein gehaltenen Wellis ihren Kummer nicht, doch versetzen wir uns mal in ihre Lage:

Oftmals sitzen sie stundenlang allein in ihrem Käfig, ohne jegliche Ansprache; niemand ist da, der ihnen das Köpfchen krault oder wellensittische Zärtlichkeiten ins Ohr brabbelt. Niemand, an den sie sich abends zum Einschlafen anuscheln können - außer vielleicht der leblose kalte Pappkamerad, den sie in ihrer Verzweiflung oftmals füttern, anbalzen und sogar besteigen. So niedlich das vielleicht anmutet: Dieses Verhalten macht krank. Nicht nur die kleine Wellensittichseele leidet; es kommt auch häufig zu Kropfentzündungen, die mitunter tödlich enden.

Wer sich entscheidet, Wellensittiche zu halten, sollte zum Wohl der Tiere mindestens zwei anschaffen und sich vorher darüber im Klaren sein, dass Wellensittiche keine Schmusetiere sind, sondern Lebewesen, die zum Gesund- und Glücklichen sein mindestens einen Artgenossen und viel Freiheit brauchen.



*Sie möchten mehr Informationen?  
Dann besuchen Sie uns im Internet  
unter  
[www.vwfd.de](http://www.vwfd.de)*

VWFD e.V.  
Postfach 19 03 25  
50500 Köln



## KEINE EINZELHALTUNG!

### Warum?

Viele Menschen wünschen sich einen sehr zahmen, anhänglichen, verschmusten und verspielten Wellensittich und glauben, dies nur durch Einzelhaltung erreichen zu können.

Das stimmt aber nicht. Es gibt zahlreiche Beispiele, die zeigen, dass auch kleine Gruppen von Wellis sehr zahm werden können, und andersherum gibt es genug einzeln gehaltene Wellensittiche, die ihr Leben lang keinen Anschluss an den Menschen suchen.

Wir Menschen können einen Artgenossen einfach nicht ersetzen, und ein artfremder Partner wie beispielsweise ein Kanarienvogel kann es auch nicht. Zwar zeigen die meisten allein gehaltenen Wellis ihren Kummer nicht, doch versetzen wir uns mal in ihre Lage:

Oftmals sitzen sie stundenlang allein in ihrem Käfig, ohne jegliche Ansprache; niemand ist da, der ihnen das Köpfchen krault oder wellensittische Zärtlichkeiten ins Ohr brabbelt. Niemand, an den sie sich abends zum Einschlafen anuscheln können - außer vielleicht der leblose kalte Pappkamerad, den sie in ihrer Verzweiflung oftmals füttern, anbalzen und sogar besteigen. So niedlich das vielleicht anmutet: Dieses Verhalten macht krank. Nicht nur die kleine Wellensittichseele leidet; es kommt auch häufig zu Kropfentzündungen, die mitunter tödlich enden.

Wer sich entscheidet, Wellensittiche zu halten, sollte zum Wohl der Tiere mindestens zwei anschaffen und sich vorher darüber im Klaren sein, dass Wellensittiche keine Schmusetiere sind, sondern Lebewesen, die zum Gesund- und Glücklichen sein mindestens einen Artgenossen und viel Freiheit brauchen.



*Sie möchten mehr Informationen?  
Dann besuchen Sie uns im Internet  
unter  
[www.vwfd.de](http://www.vwfd.de)*

VWFD e.V.  
Postfach 19 03 25  
50500 Köln